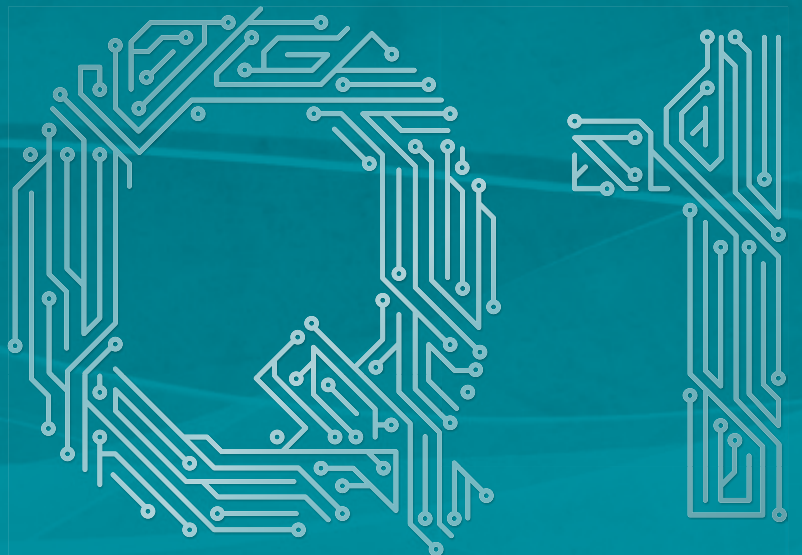


Zwischenbericht
1. Quartal 2011





Inhalt

Zwischenlagebericht	03
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzerngesamtergebnisrechnung	10
Bilanz	11
Kapitalflussrechnung	12
Eigenkapitalentwicklung	13
Konzernanhang	14
Finanzkalender	24

Konzernüberblick		Q1/2011	Q1/2010
Auftragseingang	Mio. EUR	48,2	113,9
Auftragsbestand	Mio. EUR	155,1	154,6
Umsatz	Mio. EUR	49,5	29,4
EBIT	Mio. EUR	9,8	1,8
EBT	Mio. EUR	9,9	1,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	7,4	2,1
Ergebnis je Aktie	EUR	0,51	0,14
Mitarbeiter	Anzahl	2.344*	1.889

* Stichtagsbezogen



Zwischenlagebericht

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Der Technologiekonzern Mühlbauer ist positiv in das Geschäftsjahr 2011 gestartet. Getragen vom hohen Auftragsbestand zum Schluss des vorangegangenen Geschäftsjahres lagen Umsatz und Ergebnis im Berichtszeitraum deutlich über dem vergleichbaren Vorjahr. Auch für den weiteren Jahresverlauf bleibt das Unternehmen optimistisch. Basierend auf dem zum Ende des Berichtszeitraums erhaltenen Zuschlag für ein weiteres nationales ID-Karten-Projekt, in welchem der Lösungsanbieter einmal mehr seine Kompetenz als vollverantwortlicher und verlässlicher Projektpartner unter Beweis stellen kann, sowie den anhaltend positiven Aussichten im regierungsnahen TECURITY®-Markt und bei RFID-basierten Anwendungen geht Mühlbauer für das Gesamtjahr weiterhin davon aus, Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern zu können.

Wesentliche Ereignisse im ersten Quartal 2010 waren:

- Der Auftragseingang fiel vor dem Hintergrund des im vergleichbaren Vorjahreszeitraums enthaltenen Großauftrags im Wert von 64,2 Mio. EUR um 57,7% zurück und belief sich auf 48,2 Mio. EUR (Vorjahr 113,9 Mio. EUR)
- Der zum Ende des Berichtszeitraums mit 155,1 Mio. EUR nochmals leicht über dem Vorjahr (154,6 Mio. EUR) liegende Auftragsbestand bildet ein solides Fundament für die weitere Geschäftsentwicklung
- Getrieben von deutlichen Umsatzzuwächsen in sämtlichen Geschäftsbereichen kletterte der Konzernumsatz von 29,5¹ Mio. EUR im Vorjahr um 67,8% auf 49,5¹ Mio. EUR im Berichtsjahr
- Gestützt auf die positive Geschäftsentwicklung sowie ergebniswirksamen Sondereffekten aus Risikominimierungen im Vorratsvermögen und der Beendigung eines Patentrechtsstreits hat sich das im Berichtszeitraum erwirtschaftete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 9,8 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (1,8 Mio. EUR) mehr als verfünffacht
- Aufgrund des deutlich höheren Jahresüberschusses ist das Ergebnis je Aktie im Quartalsvergleich um mehr als das zweieinhalbfache gestiegen (0,51 EUR; Vorjahr 0,14 EUR)
- Der deutlich höhere Jahresüberschuss und die im Quartalsvergleich um 6,7 Mio. EUR reduzierte Mittelbindung im Working Capital führten dazu, dass der Free Cashflow mit +13,8 Mio. EUR um +12,5 Mio. EUR über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (+1,3 Mio. EUR) lag
- Der Technologiekonzern geht für das Gesamtjahr weiterhin davon aus, Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern zu können. Risiken, welche diese Erwartungshaltung negativ beeinflussen können, sehen wir in erster Linie in den traditionell vorherrschenden Unwägbarkeiten und der Projektlastigkeit im Regierungsgeschäft.

¹ Die Umsatzzahlen verstehen sich als Bruttowert vor Abzug der Erlösschmälerungen i.H.v. 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) für Q1.

RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft

Im ersten Quartal 2011 verlangsamte sich der positive Trend der Weltwirtschaft gegenüber dem des Vorjahres, wobei ein Blick hinter die Kulissen zeigt, dass die Entwicklung der einzelnen Volkswirtschaften deutliche Unterschiede aufweisen. Die USA beispielsweise sehen sich weiterhin einer Stagnation gegenüber. Führende Wirtschaftsinstitute nennen hier vor allem den langsam wachsenden Arbeitsmarkt sowie die Nachwirkungen der Immobilienkrise als Hauptgründe. Auch innerhalb der europäischen Union sind noch immer hohe Spannungen zu beobachten. Während in den EU-Kernländern aufgrund der soliden Wirtschaftspolitik eine gesunde Basis für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum geschaffen wurde, kommen Länder der Peripherie zunehmend in Bedrängnis und finden sich in einer anhaltenden Rezession wieder. Ein weiterer Indikator für eine Verlangsamung ist die anhaltende Verunsicherung auf den Finanz- und Devisenmärkten. In Schwellenländern wie China oder Indien herrscht dagegen weiterhin ein regelrechter Wirtschaftsboom. Hier besteht jedoch die Gefahr einer Überhitzung und ein daraus resultierender Inflationsanstieg. Deutschland erweist sich weiter als eine der stabilsten Volkswirtschaften, jedoch geht das Wirtschaftswachstum auch hier leicht zurück.

Branchenentwicklung

In den für die Mühlbauer Gruppe relevanten Märkten und Branchen haben sich gegenüber den im Geschäftsgericht 2010 prognostizierten Entwicklungen keine wesentlichen Änderungen ergeben. Während der regierungsnahe TECURITY®-Markt auch im ersten Quartal 2011 vom weltweit gestiegenen Sicherheitsdenken und den daraus resultierenden Überlegungen nach biometrisch gestützten ID-Dokumenten und Government-ID-Lösungen geprägt war, sorgten Mobilfunkkarten in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie die zunehmende Transformation herkömmlicher Magnetstreifenkarten hin zu fälschungssicheren EMV- und Dual-Interface-Karten im Bankensektor zu einer anhaltenden Nachfrage nach industriebasierten Automatisierungslösungen.

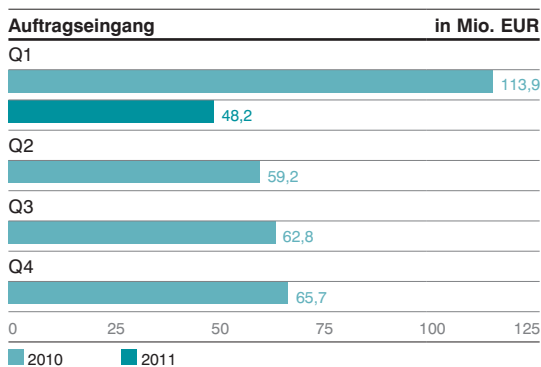
Nach einem verhaltenen Start in den für RFID Smart Label relevanten Branchen und Märkten haben sich die Nachfrageimpulse im Laufe des ersten Quartals stetig verbessert. Vor allem im Bereich der Nachverfolgung einzelner Güter war diese positive Entwicklung deutlich zu spüren. Auch der allgemeine Halbleitermarkt, in dem sich Mühlbauer vor allem auf aussichtsreiche Nischenmärkte konzentriert, startete aufgrund der zu Beginn des Berichtsquartals vorhandenen leichten Nachfrageschwäche ebenfalls verhalten ins neue Jahr, bevor auch hier im Verlauf der ersten drei Monate 2011 sukzessive Zuwächse verzeichnet werden konnten. Analog dazu stellt sich die Situation in den Märkten für Boardhandling- und Markierungslösungen für elektronische Bauteile dar.

Für den Maschinen- und Anlagenbau, der einer der wesentlichen Indikatoren für den Bereich Precision Parts & Systems ist, hat das Jahr 2011 dagegen sehr gut begonnen. Im ersten Quartal 2011 sei laut Branchenexperte VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Auslandsnachfrage um 37%, das deutsche Inlandsgeschäft sogar um 40% gestiegen.

Geschäftsentwicklung

Auftragseingang und -bestand

Der konsolidierte Auftragseingang des Technologiekonzerns Mühlbauer lag im Berichtszeitraum mit 48,2 Mio. EUR um 57,7% unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 113,9 Mio. EUR. Ursächlich für diesen deutlichen Rückgang ist ein im Vorjahr verbuchter Großauftrag im Wert von 64,2 Mio. EUR, welcher den Auftragseingang im Kerngeschäftsfeld Cards & TECURITY® um 118,2% auf 113,9 Mio. EUR steigen ließ. Nachdem sich die Nachfrage im Berichtszeitraum vornehmlich auf Technologielösungen für Anwendungen im Banking- und Telekommunikationsbereich konzentriert hat, fiel der Auftragseingang auf 24,5 Mio. EUR zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 78,5%. Zwar gingen auch in dem vornehmlich von Automatisationslösungen zur Herstellung von RFID-Smart Labels sowie für den Backend Bereich getriebenen Geschäftsfeld Semiconductor Related Products die Auftragseingänge im Quartalsvergleich um 10,0% auf 15,2 Mio. EUR zurück, verglichen mit dem überdurchschnittlich hohen Vorjahreswert von 16,9 Mio. EUR entspricht dies jedoch insgesamt einem soliden Ergebnis. Erwartungsgemäß deutlich

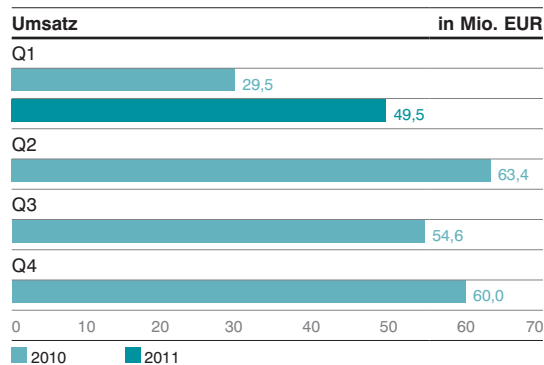


verbessern konnte sich indes die Auftragslage im Geschäftsbereich Precision Parts & Systems. Hier führten die seit mittlerweile über vier Quartale anhaltenden Auftragszuwächse nicht nur zu einer erneuten Steigerung des Auftragsvolumens von 5,8 Mio. EUR im Vorjahr um 46,6% auf 8,5 Mio. EUR im Berichtsjahr. Der Geschäftsbereich markiert damit auch gleichzeitig eine neue Bestmarke in seiner Firmengeschichte.

Der Auftragsbestand notierte am Ende des ersten Quartals bei 155,1 Mio. EUR und lag damit leicht über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 154,6 Mio. EUR.

Der hohe Auftragsbestand zum Schluss des vorangegangenen Geschäftsjahres sowie die im Berichtsquartal zusätzlich akquirierten Auftragseingänge führten dazu, dass der Lösungsanbieter seine konsolidierten Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (29,5 Mio. EUR) um 68,1% auf 49,5 Mio. EUR deutlich steigern konnte. Den größten Umsatzanstieg wies der Geschäftsbereich Cards & TECURITY® aus, der sich mit 29,9 Mio. EUR (Vorjahr 14,1 Mio. EUR) im Jahresvergleich mehr als verdoppelte. Gestiegen sind die Umsatzerlöse auch im Geschäftsbereich Semiconductor Related Products. Die im vergangenen Geschäftsjahr zu verzeichnende zunehmende Nachfrageentwicklung nach Produktionsanlagen zur Herstellung von RFID-Smart Labels sowie Automatisierungssystemen für den Backend-Bereich führte dort dazu, dass das Technologieunternehmen seine Umsatzerlöse von 11,0 Mio. EUR im Vorjahr um 8,2% auf 11,9 Mio. EUR im Berichtsjahr steigern konnte. Ebenfalls stark präsentiert sich der Bereich Precision Parts & Systems, dessen Umsatzerlöse gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (4,4 Mio. EUR) um 75,7% auf 7,7 Mio. EUR kräftig gestiegen sind.

Umsatz¹



Regional betrachtet lag mit 47,3% (Vorjahr 42,6%) der Schwerpunkt der Umsatzerlöse auch im Berichtszeitraum in Europa, gefolgt von Asien und Nord- und Südamerika. Während der Anteil Asiens von 42,9% auf 37,6% zurück ging, konnte Nord- und Südamerika seinen Anteil von 7,3% auf 10,2% ausbauen. Der Kontinent Afrika blieb mit einem Anteil von 4,9% leicht hinter dem Vorjahreswert von 7,2%. Hinsichtlich weiterer detaillierter Informationen zur regionalen Umsatzentwicklung wird auf Anhangangabe S. 21 verwiesen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Technologiekonzern Mühlbauer ist positiv in das aktuelle Geschäftsjahr 2011 gestartet. Maßgeblich gestützt auf die positive Geschäftsentwicklung sowie ergebniswirksamen Sondereffekten aus Risikominimierungen im Vorratsvermögen und der Beendigung eines Patentrechtsstreits, welcher das Quartalergebnis um 1,2 Mio. EUR begünstigt hat (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zu „Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2010“ im Lagebericht auf Seite 45 des Geschäftsberichts 2010), hat das Unternehmen im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 9,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Damit hat der Lösungsanbieter das vergleichbare Vorjahresergebnis (1,8 Mio. EUR), welches ebenfalls von Sondererträgen in Höhe von 2,0 Mio. EUR profitiert hat (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zu „Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009“ im Lagebericht auf Seite 44 des Geschäftsberichts 2009), um das viereinhalbfache übertroffen. Dies entspricht einer Umsatzrendite von 19,9% nach 6,2% im ersten Quartal des Vorjahres. Nach Steuern hat der Lösungsanbieter im Berichtsquartal 7,4 Mio. EUR erzielt und den im ersten Quartal 2010 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 Mio. EUR damit mehr als verdreifacht. Der auf jeden Anteilschein entfallende Gewinnanteil beträgt im Berichtszeitraum 0,51 EUR – nach 0,14 EUR im vergleichbaren Vorjahr.

Ergebnisentwicklung

Die deutlich höheren Umsatzerlöse und die um 12,9%-Punkte gesunkene Herstellkostenquote führten dazu, dass das Bruttoergebnis vom Umsatz um 137,0% überproportional zulegen konnte. Dies entspricht einer Bruttoergebnismarge von 44,3% – nach 31,4% im vergleichbaren Vorjahresquartal. Ursächlich für den deutlichen Rückgang der Herstellkosten sind zum Einen die

Analyse der Ergebnisentwicklung

¹ Die Umsatzzahlen verstehen sich als Bruttowert vor Abzug der Erlösschmälerungen i.H.v. 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR) für Q1.

mit der Geschäftsausweitung traditionell einhergehenden Skaleneffekte. Andererseits hat die reduzierte Risikovorsorge im Vorratsvermögen diese erfreuliche Entwicklung zusätzlich begünstigt. Gegenläufig belasteten aus der fortgesetzten Umsatzausweitung resultierende Aufwendungen für vertraglich eingegangene Garantieverpflichtungen die Herstellungskosten des Umsatzes mit 2,1 Mio. EUR. Teilweise deutlich erhöht haben sich auch die Gemeinkosten. So führten unter anderem um 0,4 Mio. EUR höhere Personalaufwendungen sowie um 0,4 Mio. EUR gestiegene auftragsbezogene Aufwendungen für Ausgangsfrachten dazu, dass sich die Vertriebskosten um 49,8% deutlich erhöht haben, während die der voranschreitenden Internationalisierung und Expansion des Mühlbauer-Konzerns geschuldete Erhöhung bei den allgemeinen Verwaltungskosten mit einem Anstieg von 9,7% deutlich geringer ausfiel. Im Zuge der nochmals verstärkten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlich erhöht haben sich auch die Forschungs- und Entwicklungskosten. Diese sind im Quartalsvergleich um 44,7% gestiegen, wobei bei diesem Anstieg im Quartalsvergleich um 0,2 Mio. EUR höhere Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungsergebnisse zu Buche schlugen. Der positive Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ging gegenüber dem Vorjahresquartal um 47,9% zurück, was im Wesentlichen auf die Beendigung von Patentrechtsstreitigkeiten zurückzuführen ist (siehe hierzu auch unsere Ausführungen zur „Ergebnisentwicklung“ weiter oben). Die Ertragsteuern erhöhten sich gegenüber dem vergleichbaren Quartal des Vorjahres um 2,7 Mio. EUR, was zum Einen Ausfluss des deutlich gestiegenen Vorsteuerergebnisses ist. Andererseits resultiert der im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgewiesene Steuerertrag in Höhe von 0,2 Mio. EUR aus von bestimmten Konzerngesellschaften im Vorjahresquartal erwirtschafteten Gewinnen, auf welche aufgrund vorhergegangener Verlustvorträge keine Steuern zu bilden waren.

Cashflow

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit lag in den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres mit +12,1 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres (+7,7 Mio. EUR). Hauptfaktoren für diese positive Entwicklung waren zum Einen das im Berichtsquartal erzielte deutlich höhere Ergebnis nach Steuern, das unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie gezahlter Zinsen und Ertragsteuern um 7,3 Mio. EUR über dem Vorjahresquartal lag. Zum Anderen hatte ein deutlicher Rückgang beim Working Capital einen Mittelzufluss in Höhe von 6,7 Mio. EUR zur Folge. Gegenläufig führte der Erwerb von kurzfristigen Wertpapieren im Berichtsquartal zu einem Mittelabfluss in Höhe von 10,0 Mio. EUR, während im vergleichbaren Vorjahresquartal ein Mittelzufluss aus der Veräußerung solcher Wertpapiere in Höhe von 1,8 Mio. EUR zu verzeichnen war. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag im Berichtsquartal mit 8,3 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres von 4,6 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist maßgeblich auf die finanzielle Abwicklung der im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten baulichen Erweiterungen am Konzernsitz sowie die Erweiterung und die Modernisierung des materiellen Anlagevermögens – überwiegend an inländischen Standorten – zurückzuführen. Der Free Cashflow lag im Wesentlichen aufgrund der bereits dargestellten Entwicklung mit +13,8 Mio. EUR um +12,5 Mio. EUR deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (+1,3 Mio. EUR).

Vermögen

Die Bilanzsumme des Konzerns ist zum 31. März 2011 im Vergleich zum Ende des Vorjahres (213,3 Mio. EUR) um 18,3 Mio. EUR bzw. 8,6% auf 231,6 Mio. EUR angestiegen, was in erster Linie auf die aus der Ausweitung der Geschäftstätigkeit resultierenden Mittelzuflüsse und der auftragsbedingten Aufstockung des Vorratsvermögens sowie – in geringem Umfang – auf die fortgesetzte Investitionstätigkeit zurückzuführen ist. So hat sich das kurzfristige Vermögen um 17,1 Mio. EUR erhöht, während das langfristige Vermögen im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der Investitionen in Sachanlagen um 1,2 Mio. EUR zugenommen hat. In Relation zur Bilanzsumme stieg das kurzfristige Vermögen von 61,5% im Vorjahr auf 64,0% im Berichtsjahr an, während sich das langfristige Anlagevermögen von 38,5% im Vorjahr auf 36,0% zum Ende des Berichtsquartals reduzierte. Die Summe der Verbindlichkeiten hat sich um 12,0 Mio. EUR bzw. 21,2% erhöht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 12,1 Mio. EUR bzw. 22,1%, während die langfristigen Verbindlichkeiten um 0,1 Mio. EUR bzw. 7,5% gesunken sind. Das Eigenkapital zum 31. März 2011 erhöhte sich um 6,3 Mio. EUR oder 4,0%. Aufgrund der überproportionalen Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten sank die Eigenkapitalquote zum 31. März 2011 jedoch auf 70,4% (31. Dezember 2010 73,5%).

Im nahezu durchgängigen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte spiegelt sich die ungebrochene Ausweitung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns wider. Der im Berichtsquartal erzielte hohe Free Cashflow führte zu einem Zuwachs der liquiden Mittel und der kurzfristigen Wertpapiere in Höhe von insgesamt 13,4 Mio. EUR, während das Vorratsvermögen auftragsbedingt um 6,5 Mio. EUR zunahm. Der Anstieg der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 1,1 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf investitionsbedingt höhere Ansprüche auf öffentliche Fördermittel sowie auf höhere geleistete Vorauszahlungen zurückzuführen. Gegenläufig nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt sowie aufgrund projektbezogen höheren Anzahlungen um 4,1 Mio. EUR ab. Der Anstieg des langfristigen Vermögens ist nahezu ausschließlich auf Zugänge im Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Parallel zur Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten im Berichtsquartal deutlich. So sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 9,5 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR angewachsen, während die sonstigen Rückstellungen bzw. die Steuerrückstellungen um 2,7 Mio. EUR bzw. 1,4 Mio. EUR angestiegen sind. Entgegengesetzt sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 1,6 Mio. EUR. Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich latente Steuerschulden, die um 0,1 Mio. EUR bzw. 7,5% sanken. Der Anstieg des Eigenkapitals um 6,3 Mio. EUR spiegelt überwiegend das im Berichtsquartal erwirtschaftete Ergebnis nach Steuern in Höhe von 7,4 Mio. EUR abzüglich der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge in Höhe von 1,2 Mio. EUR wider.

FAKTOREINSATZ

Die Bruttoinvestitionen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beliefen sich im ersten Quartal 2011 auf 5,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,0 Mio. EUR). Schwerpunkt der Investitionen bildete im Berichtsquartal die Anschaffung hochmoderner Maschinen und Anlagen an den beiden deutschen Fertigungsstandorten Roding und Stollberg zur Modernisierung und Ausweitung des Maschinenparks.

Investitionen

Im ersten Quartal 2011 beliefen sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Technologiekonzerns Mühlbauer auf 6,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR). Gemessen am Umsatz entspricht dies einer F&E-Quote von 14,0% (Vorjahr 16,3%). Im Bereich Cards & TECURITY® konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zum einen auf die Neuentwicklung von Personalisierungslösungen für Smart Card- und ID-Dokumente. So wurde mit der neuen Desktop-Personalisierung SCP60 das weltweit erste, voll modulare Desktop-System entwickelt, um dem dezentralen ID- und Banking Markt noch flexiblere Lösungen anbieten zu können. Zum anderen legte das Unternehmen im Bereich der Kartenkörperproduktion den Fokus auf weitere Effizienzsteigerungen bei bestehenden Lösungen, vor allem für kontaktlose Anwendungen und Dual Interface Anlagen sowie auf den weiteren Ausbau des Produktspektrums, besonders im Bereich der Karteninspektion für ID-Karten und im Stanzbereich. Im halbleiternahen Bereich fokussierten sich die Entwicklungen auf die Erweiterung des Produktsortiments für Smart-Label-Lösungen.

Forschung und Entwicklung

Zum Ende des ersten Quartals 2011 waren weltweit 2.344 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Mühlbauer Gruppe beschäftigt. Das sind 455 bzw. 24,1% Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als zum vergleichbaren Vorjahresstichtag (1.889). Während Europa und Asien auch weiterhin den regionalen Schwerpunkt in der Beschäftigung bilden, konzentrierte sich der funktionale Beschäftigungszuwachs in erster Linie auf die Bereiche Herstellung und Forschung und Entwicklung. So nahm die Anzahl der in der Produktion und Montage beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 293 bzw. 30,5% zu, während die Belegschaft im Bereich Forschung und Entwicklung um 88 bzw. 25,8% zunahm. Weiter gestiegen ist auch die Anzahl der im Mühlbauer-Konzern beschäftigten Auszubildenden. Diese erhöhte sich im Jahresvergleich von 301 nochmals leicht auf 307 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstreicht das traditionell überdurchschnittliche Ausbildungsengagement im eigenen Unternehmen.

Beschäftigung

BESONDERE EREIGNISSE NACH QUARTALSENDE

Die zwischen dem Quartalsstichtag (31. März 2011) und der Freigabe zur Veröffentlichung (03.05.2011) eingetretenen besonderen Ereignisse sind unter Anhangangabe (18) im Zwischenabschluss dargestellt.

RISIKOBERICHT

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Mühlbauer Konzern begrenzt und überschaubar. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Mühlbauer-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2010 ausführlich beschrieben. Als Folge der Naturkatastrophe von Japan könnten sich die im genannten Lagebericht beschriebenen Beschaffungsrisiken weiter erhöhen, für alle anderen dort dargestellten Risiken haben sich in den ersten drei Monaten 2011 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

PROGNOSEBERICHT

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft wird die atomare Krise in Japan nach übereinstimmenden Meinungen führender Experten verkraften. Globale Folgen durch die Katastrophe könnten nur dann entstehen, wenn mehrere Länder einen radikalen Ausstieg aus der Atomenergie vollziehen würden. In den USA hält man sich mit den Prognosen für das Jahr 2011 eher zurück. Das Wirtschaftswachstum soll im Jahr 2011 bei lediglich 1,5 bis 2,5 Prozent liegen. Der Weg aus der Stagnation ab der zweiten Hälfte des Jahres wird auf die Erwartung eines steigenden Konsums der Privathaushalte sowie stärker ansteigenden Investitionskosten seitens der Regierung zurückgeführt. Eine Entspannung auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt wird durch eine lockerere Kreditpolitik der Banken erwartet. Dies käme vor allem kleinen und mittleren Unternehmen zugute, da diese bisher kaum von dem wirtschaftlichen Aufschwung profitiert haben. Europa kann auch weiterhin die stabilen Wachstumspagnosen untermauern, jedoch verlieren die südeuropäischen Staaten aufgrund der enormen Staatsverschuldungen immer mehr den Anschluss. Japan wird voraussichtlich schneller als erwartet gestärkt aus der Krise hervorgehen. Zum einen wird die Exportnation von dem Boom innerhalb der Schwellenländer unmittelbar profitieren und zum anderen wird der Wiederaufbau der durch die Erdbebenkatastrophe zerstörten Regionen einen regelrechten Investitionsschub auslösen, wodurch die Konjunktur stark angekurbelt werden wird. Aufgrund der weiterhin starken Nachfrage insbesondere aus dem asiatischen Raum kann in Deutschland davon ausgegangen werden, dass die Exporte auch in den nächsten Monaten zulegen werden. Analysten schätzen, dass die deutsche Wirtschaft daher im Jahr 2011 um rund 2,0 Prozent wachsen wird. Gegenläufig könnten Schritte der Zentralbanken und Regierungen zur Eindämmung der Inflation das Wirtschaftswachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften zumindest vorübergehend etwas bremsen.

Branchenentwicklung

Angesichts des weltweit hohen Sicherheitsbedürfnisses der Menschen in Kombination mit einer immer weitreichender werdenden Mobilität und Flexibilität sowie des Bedürfnisses von Regierungen und Behörden nach der Rationalisierung ihrer Verwaltungssysteme birgt der Markt für den Bereich Cards & TECURITY® ungeachtet der bei der Umsetzung von Projekten dieser Art naturgemäß auftretenden Volatilitäten weiterhin hohe Wachstumspotenziale.

Der erwartete Nachfrageanstieg nach Mobilfunkkarten in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie fortlaufende Transformation herkömmlicher Magnetstreifenkarten hin zu fälschungssicheren EMV- und Dual-Interface-Karten sowie höhere Sicherheitsstandards sollten im Telekommunikationsbereich sowie im Bankensektor darüber hinaus dafür sorgen, dass die Nachfrage nach hochtechnisierten Produktionslösungen zur Herstellung von Smart Cards weiter zunimmt.

Die stete Steigerung der Anwendungsmöglichkeiten, beispielsweise im Supply Chain Management oder in der Apparel-Industrie ebnet vielen Märkten und Branchen den Weg zur Nutzung kontaktloser Identifikation mittels intelligenter RFID-Smart Labels. Dies wird nach Meinung führender Branchenexperten auch im Gesamtjahr 2011 so bleiben und die positive Entwicklung dieser Technologie vorantreiben.

Was den für Mühlbauer relevanten Halbleiter-Backend-Markt anbelangt, kann die Entwicklung für das Gesamtjahr zwar schwer eingeschätzt werden, führende Experten rechnen jedoch damit, dass die speziellen Nischenmärkte, die bei den halbleiternahen Technologien und Lösungen von Mühlbauer im Vordergrund stehen, gute Wachstumschancen aufweisen.

In der für Boardhandling- und Markierungslösungen relevanten Automotive- und Elektronikindustrie sehen Marktanalysten dagegen lediglich den Spielraum für ein moderates Wachstum.

Im Bereich der Technologien für flexible Solarmodule sollte sich der Bedarf generell verstärken, wobei sich die Situation für diese Branche ähnlich wie die Entwicklung des RFID-Marktes darstellt, bei dem die zeitliche Dauer des Transformationsprozesses vom Nischen- zum Volumenmarkt nach wie vor schwer absehbar ist.

Die für den Bereich Precision Parts & System wichtige Maschinenbaubranche sieht sich dagegen für das Jahr 2011 gut aufgestellt und rechnet mit weiteren Wachstumschancen. So erhöhte der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) seine Produktionsprognose für das Jahr 2011 kürzlich von zehn auf 14 Prozent.

Der Technologiekonzern Mühlbauer sieht sich als weltweit einzigartiger Systempartner für den kompletten Technologie- und Know-how-Transfer eigener Lösungen zur Herstellung elektronischer ID-Dokumente sehr gut positioniert. Das Kerngeschäft Cards & TECURITY® sollte daher einerseits weiterhin von der Implementierung innovativer elektronischer Reisepässe und ID-Dokumenten profitieren. Andererseits bietet auch die steigende Nachfrage nach Mobilfunkkarten und innovative Kartenlösungen im Bankensektor ein hohes Potential. Im Bereich Semiconductor Related Products sieht sich das Unternehmen mittel- bis langfristig ebenfalls optimal aufgestellt. Durch die Positionierung Mühlbauers in weniger volatilen Nischenmärkten wird dieser Trend noch verstärkt. Der Technologiekonzern geht deshalb für das Gesamtjahr weiterhin davon aus, Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr steigern zu können. Risiken, welche diese Erwartungshaltung negativ beeinflussen können, sehen wir in erster Linie in den traditionell vorherrschenden Unwägbarkeiten und der Projektlastigkeit im Regierungsgeschäft.

Geschäftsentwicklung

WICHTIGER HINWEIS

Dieser Zwischenlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Mühlbauer übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikobericht“ und in weiteren Teilen des Geschäftsberichts 2010 und dieses Zwischenberichts beschrieben.

**KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2011
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA¹⁾**

	Konzernanhang	01.01. - 31.03.2011 TEUR	01.01. - 31.03.2010 TEUR
1. Umsatzerlöse		49.449	29.426
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(3)	(27.521)	(20.173)
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		21.928	9.253
4. Vertriebskosten	(4)	(4.111)	(2.744)
5. Allgemeine Verwaltungskosten		(2.105)	(1.919)
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	(6.941)	(4.798)
7. Sonstige betriebliche Erträge	(6)	1.845	2.341
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	(782)	(302)
9. Operatives Ergebnis		9.834	1.831
10. Finanzergebnis			
a) Finanzerträge		193	155
b) Finanzaufwendungen		(90)	(81)
11. Ergebnis vor Ertragsteuern		9.937	1.905
12. Ertragsteuern	(7)	(2.497)	200
13. Ergebnis nach Steuern		7.440	2.105
- Anteile anderer Gesellschafter		(3)	(13)
- Anteil der Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA		7.443	2.118
Ergebnis je Aktie in Euro			
unverwässert	(8)	0,51	0,14
verwässert	(8)	0,51	0,14
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien			
unverwässert	(8)	6.131.640	6.129.759
verwässert	(8)	6.131.652	6.129.759

¹⁾ ungeprüft

**KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2011
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA¹⁾**

		01.01. - 31.03.2011 TEUR	01.01. - 31.03.2010 TEUR
Ergebnis nach Steuern		7.440	2.105
Marktwertänderung von Wertpapieren	(16)	13	-
Anpassung des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung	(16)	(1.174)	1.997
Latente Steuern	(16)	(3)	-
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen		(1.164)	1.997
Summe Gesamtergebnis		6.276	4.102
- Anteile anderer Gesellschafter		(3)	(13)
- Anteil der Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA		6.279	4.115

¹⁾ ungeprüft

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERNBILANZ (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2011
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA**

	Konzernanhang	31.03.2011 ¹⁾ TEUR	31.12.2010 ²⁾ TEUR
AKTIVA			
Kurzfristiges Vermögen			
Liquide Mittel		28.547	25.209
Kurzfristige Wertpapiere	(9)	23.228	13.190
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	25.509	29.589
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(11)	9.439	8.345
Steuerforderungen		2.128	1.976
Vorräte	(12)	59.347	52.825
		148.198	131.134
Langfristiges Vermögen			
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	1.641	1.904
		1.641	1.904
Sachanlagen			
Grundstücke und Gebäude		46.745	46.125
Technische Anlagen und Maschinen		14.789	14.463
Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.078	6.588
In Herstellung befindliche Vermögenswerte		1.282	940
		69.894	68.116
Immaterielle Vermögenswerte			
Software und Lizenzen		2.010	2.087
Aktiviere Entwicklungskosten		5.073	5.313
		7.083	7.400
Sonstiges langfristiges Vermögen			
Langfristige Steuerforderungen		1.905	1.952
Aktive latente Steuern		1.581	1.486
Planvermögen	(15)	1.280	1.305
		4.766	4.743
		231.582	213.297
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.321	10.962
Vorauszahlungen		26.334	16.849
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(13)	10.858	10.690
Steuerrückstellungen	(14)	5.507	4.146
Sonstige Rückstellungen	(14)	14.759	12.023
		66.779	54.670
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerschulden		1.689	1.825
		1.689	1.825
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		8.038	8.038
Eigene Anteile	(16)	(188)	(189)
Festeinlagen		(2.980)	(2.980)
Kapitalrücklagen		60.875	60.840
Sonstige Rücklagen	(16)	1.418	2.582
Gewinnrücklagen		95.941	88.498
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		163.104	156.789
Anteile anderer Gesellschafter		10	13
		163.114	156.802
		231.582	213.297

¹⁾ ungeprüft ²⁾ geprüft

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2011
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA¹⁾**

	01.01. - 31.03.2011 TEUR	01.01. - 31.03.2010 TEUR
Einnahmen aus der/Ausgaben der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit		
1. Ergebnis nach Steuern	7.440	2.105
2. + Ertragsteuern	2.497	(200)
3. + Zinsaufwendungen	90	7
4. - Zinserträge	(131)	(107)
Anpassungen für nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		
5. +/- Aufwendungen/(Erträge) aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	36	25
6. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Sachanlagen	2.189	1.653
7. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte	231	131
8. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf aktivierte Entwicklungskosten	916	780
9. +/- (Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(244)	(24)
10. +/- Realisierte (Nettogewinne)/-verluste aus kurz- und langfristigen Wertpapieren	-	(23)
11. +/- (Gewinne)/Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten und Wertpapieren	26	(13)
12. +/- (Zunahme)/Abnahme der aktiven latenten Steuern	(95)	197
13. +/- Zunahme/(Abnahme) der latenten Steuerschulden	(136)	(802)
Veränderung des Nettoanlage- und -umlaufvermögens		
14. +/- (Zunahme)/Abnahme der Vorräte	(6.522)	(4.025)
15. +/- (Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	3.144	2.994
16. +/- Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	14.177	2.994
17. + Einzahlungen aus dem Verkauf von kurzfristigen Vermögenswerten (Wertpapiere)	-	1.754
18. - Auszahlungen für kurzfristige Vermögenswerte (Wertpapiere)	(9.962)	-
19. = aus der betrieblichen Tätigkeit generierte Zahlungsmittel	13.656	7.446
20. - gezahlte Ertragsteuern	(1.576)	248
21. - gezahlte Zinsen	-	(1)
22. + erhaltene Zinsen	63	29
23. = Mittelzufluss/(-abfluss) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	12.143	7.722
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
24. + Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	315	163
25. - Investitionen in Sachanlagen	(7.623)	(2.778)
26. - Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(270)	(994)
27. - Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten	(683)	(956)
28. = Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(8.261)	(4.565)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
29. +/- Zunahme/(Abnahme) kurzfristiger finanzieller Schulden	-	-
30. + Veräußerung eigener Anteile	-	-
31. + Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen (von anderen Gesellschaftern)	-	12
32. - Dividendenzahlungen	-	-
33. +/- Einzahlungen in das/(Auszahlungen) aus dem Verrechnungskonto des pHG	-	(1)
34. = Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	-	11
35. +/- Zunahme/(Abnahme) des Unterschiedsbetrages aus Währungsumrechnungen	(544)	1.206
36. = Veränderung der liquiden Mittel (Summe Zeilen 23, 28, 34 und 35)	3.338	4.374
37. + Finanzmittelfonds am 01. Januar	25.209	18.798
38. = Finanzmittelfonds am 31. März	28.547	23.172

¹⁾ ungeprüft

Siehe begleitende Erläuterung im Konzernanhang auf Seite 22.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2011
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA**

Konzernanhang	ausgegebene Stamm- aktien Stück	eigene Aktien Stück	Gezeich- netes Kapital unter Berück- sichtigung Eigener Anteile TEUR	Fest- einlagen TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Sonstige- Rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Anteile anderer Gesell- schafter TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 01.01.2010 ¹⁾	6.279.200	(148.995)	7.847	(2.980)	60.817	(664)	72.112	-	137.132
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	2.118	(13)	2.105
Ergebnisneutrale Anpassungen (16)	-	-	-	-	-	1.997	-	-	1.997
Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung ergebnisneutraler Anpassungen	-	-	-	-	-	1.997	2.118	(13)	4.102
Aktienorientierter Ausgleichsposten (16)	-	-	-	-	25	-	-	-	25
Veräußerung eigener Anteile (16)	-	1.335	2	-	(2)	-	-	-	-
Barkapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	12	12
Stand am 31.03.2010 ²⁾	6.279.200	(147.660)	7.849	(2.980)	60.840	1.333	74.230	(1)	141.271
Stand am 01.01.2011 ¹⁾	6.279.200	(147.660)	7.849	(2.980)	60.840	2.582	88.498	13	156.802
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	7.443	(3)	7.440
Ergebnisneutrale Anpassungen (16)	-	-	-	-	-	(1.164)	-	-	(1.164)
Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung ergebnisneutraler Anpassungen	-	-	-	-	-	(1.164)	7.443	(3)	6.276
Aktienorientierter Ausgleichsposten (16)	-	-	-	-	36	-	-	-	36
Veräußerung eigener Anteile (16)	-	933	1	-	(1)	-	-	-	-
Barkapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.03.2011 ²⁾	6.279.200	(146.727)	7.850	(2.980)	60.875	1.418	95.941	10	163.114

¹⁾ geprüft ²⁾ ungeprüft

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

(1) GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

A. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (die Gesellschaft/das Unternehmen) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der Mühlbauer-Konzern) entwickeln, produzieren und vertreiben Produkte und Dienstleistungen der Chipkarten-, Passport-, Smart Label-, Halbleiter- und Elektroniktechnologie. Die Entwicklungs- und Produktionsstandorte der Gesellschaft befinden sich in Deutschland, Malaysia und der Slowakei. Der Absatz erfolgt weltweit über ein eigenes global operierendes Vertriebs- und Servicenetzwerk sowie projektabhängige Handelsvertretungen in verschiedenen Ländern.

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht enthält nach Ansicht des persönlich haftenden Gesellschafters alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage zum Zwischenergebnis erforderlich sind. Die Ergebnisse der zum 31. März 2011 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der persönlich haftende Gesellschafter Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Änderungen zu veröffentlichten Standards und Interpretationen, die in 2011 erstmals verpflichtend anzuwenden sind und nicht bereits vorzeitig angewandt wurden

- Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (im Mai 2010 vom IASB herausgegeben):
Die Änderungen sind spätestens mit Beginn des ersten nach dem 30. Juni 2010 beginnenden Geschäftsjahres (IFRS 3, IFRS 7 – Auswirkungen der Änderungen in IFRS 3, IAS 32, IAS 39, IAS 21, IAS 28 und IAS 31) bzw. des ersten nach dem 31. Dezember 2010 beginnenden Geschäftsjahres (IFRS 1, IFRS 7, IAS 1, IAS 34 und IFRIC 13) anzuwenden. Mühlbauer wendet die Verbesserungen ab dem 01. Januar 2011 an. Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Bei Änderungen in IFRS 1 und IAS 34 werden bestehende Anforderungen geändert oder zusätzliche Leitlinien für die Umsetzung dieser Anforderungen ausgegeben. Für Abschluss und Anhangangaben des Mühlbauer Konzerns ergeben sich hieraus keine Auswirkungen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die im Konzernabschluss zur Zwischenberichterstattung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss unseres Geschäftsberichts 2010 veröffentlicht.

ZUSAMMENFASSUNG (2) WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(3) HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material- und Personalkosten sowie Abschreibungen auch die Gemeinkosten sowie den Saldo vorgenommener Abwertungen und Wertaufholungen auf Vorräte. Hieraus resultiert im ersten Quartal 2011 ein Ertrag in Höhe von 4.429 TEUR (im Vorjahr Aufwand 2.573 TEUR).

(4) VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten des ersten Quartals beinhalten die Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes in Höhe von 1.832 TEUR (Vorjahr 1.382 TEUR) sowie Ausgangsfrachten in Höhe von 857 TEUR (Vorjahr 485 TEUR).

(5) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten des ersten Quartals 2011 enthalten Wertberichtigungen in Höhe von 625 TEUR (Vorjahr 425 TEUR) aufgrund geänderter Beurteilungen hinsichtlich der künftigen Verwertbarkeit einzelner Entwicklungsergebnisse.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

	01.01. bis 31.03.2011 TEUR	01.01. bis 31.03.2010 TEUR
Versicherungs- und sonstige Entschädigungen	1.086	28
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens	267	42
Kantinererträge	148	125
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	144	2.047
Erträge aus dem Verkauf von Altmaterial	119	46
Mieterträge	23	-
Sonstige	58	53
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.845	2.341
Aufwendungen aus Spenden	(5)	(9)
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens	(30)	(27)
Verluste aus Fremdwährungen	(217)	(266)
Sonstige	(530)	-
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	(782)	(302)
Gesamt	1.063	2.039

Die Versicherungs- und sonstigen Entschädigungen bestehen im Wesentlichen aus der Vereinnahmung des unter Anhangangabe (29) im Geschäftsbericht zum 31.12.2010 genannten Schadensersatzanspruches.

(7) ERTRAGSTEUERN

Von bestimmten Konzerngesellschaften im Vorjahresquartal erzielten Gewinnen in Höhe von 1.744 TEUR standen verminderte Ertragsteuerbelastungen in Höhe von 257 TEUR gegenüber, nachdem von diesen Gesellschaften auf deren steuerliche Verlustvorträge keine oder nur anteilige aktive latente Steuern gebildet wurden.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

ERGEBNIS JE AKTIE (8)

		1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Ergebnis vor Ertragsteuern *	TEUR	9.941	1.919
Anteil des Grundkapitals am Gesamtkapital	%	42,73	42,73
Auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallendes Ergebnis vor Ertragsteuern	TEUR	4.248	820
Effektiver Steuersatz *	%	26,9	(6,6)
Effektiver Steuerbetrag *	TEUR	1.143	(54)
Auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallender Jahresüberschuss *	TEUR	3.104	874
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	6.279.200	6.279.200
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	(147.560)	(149.441)
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	Anzahl	6.131.640	6.129.759
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Anzahl	12	-
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien (verwässert)	Anzahl	6.131.652	6.129.759
Unverwässertes Ergebnis je Aktie *	EUR	0,51	0,14
Verwässertes Ergebnis je Aktie *	EUR	0,51	0,14

* Ohne Anteile anderer Gesellschafter

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(9) KURZFRISTIGE WERTPAPIERE

Die Auszahlungen für den Kauf von „at fair value through profit or loss“-Wertpapieren betragen im Berichtszeitraum 7.981 TEUR (Vorjahr 1.200 TEUR). Für den Kauf von „Available-for-Sale“-Wertpapieren wurden im Berichtszeitraum 1.981 TEUR aufgewendet. Aus dem Verkauf von „at fair value through profit or loss“-Wertpapieren wurden im ersten Quartal des Vorjahres Erlöse in Höhe von 1.754 TEUR erzielt.

(10) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31. März 2011			31. Dezember 2010		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.074	1.641	28.715	31.270	1.904	33.174
abzüglich Wertberichtigungen	(1.565)	-	(1.565)	(1.681)	-	(1.681)
	25.509	1.641	27.150	29.589	1.904	31.493

(11) SONSTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31. März 2011	31. Dezember 2010
Ansprüche auf Investitions- und Technologiezuschüsse	3.274	2.644
Forderung gegenüber dem persönlich haftenden Gesellschafter	1.665	1.665
Geleistete Vorauszahlungen	1.521	458
Umsatzsteuerforderungen	1.170	1.669
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.138	869
Forderungen gegen Lieferanten	208	149
Ansprüche auf Investitionszulagen	194	134
Sicherheitsleistungen	5	5
Sonstige	264	752
	9.439	8.345

(12) VORRÄTE

in TEUR	31. März 2011	31. Dezember 2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.460	11.492
Unfertige Erzeugnisse	41.500	36.194
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	5.387	5.139
	59.347	52.825

Im ersten Quartal 2011 beträgt die Wertaufholung beim Vorratsvermögen 4.429 TEUR (im Vorjahr Abwertung 2.573 TEUR).

(13) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31. März 2011	31. Dezember 2010
Löhne und Gehälter	7.838	7.273
Lohnsteuer	677	1.049
Provisionen	645	517
Umsatzsteuerzahllast	432	57
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	339	972
Sonstige Verbindlichkeiten Personal	304	100
Sozialversicherungsbeiträge	275	282
Verbindlichkeiten aus Rückkaufverpflichtungen	148	-
Vermögensbildung	64	68
Sonstige	136	372
	10.858	10.690

in TEUR	Stand 01.01.2011	Währungs- umrech- nungs- differenz				Stand 31.03.2011
		Verbrauch	Zugang	Auflösung		
Steuerrückstellungen	4.146	-	(105)	1.466	-	5.507
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	1.389	-	(154)	378	(37)	1.576
Garantieverbindlichkeiten	5.010	-	(1.629)	3.725	-	7.106
Noch zu erbringende Leistungen	2.887	-	(358)	265	-	2.794
Prozessrisiken	323	-	(68)	41	(142)	154
Übrige	2.414	-	(465)	1.193	(13)	3.129
Sonstige Rückstellungen	12.023	-	(2.674)	5.602	(192)	14.759
	16.169	-	(2.779)	7.068	(192)	20.266

STEUERRÜCKSTELLUNGEN (14) UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Der Zugang bei den übrigen sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf einen stichtagsbezogenen Anstieg der ausstehenden Rechnungen sowie einer getroffenen Risikovorsorge für drohende Inanspruchnahmen zurückzuführen.

Während der Berichtsperiode hat sich der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ wie im Folgenden dargestellt verändert. Die Zusammensetzung der erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge kann ebenfalls aus nachfolgender Tabelle entnommen werden:

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN (15)

in TEUR	01.01. bis 31.03.2011	31. März 2011	01.01. bis 31.12.2010	31. Dezember 2010
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Berichtszeitraums		(1.305)		(966)
Erfolgswirksam erfasste Beträge				
Laufender Dienstaufwand	45		176	
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	71		277	
Erwartete Erträge auf das Planvermögen	(60)		(226)	
Herabsetzungen um Gewinne	-	56	(348)	(121)
Beiträge zum Planvermögen		(31)		(218)
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen am Ende des Berichtszeitraums		(1.280)		(1.305)

Eigene Anteile

EIGENKAPITAL (16)

Der persönlich haftende Gesellschafter ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2010 ermächtigt, befristet bis zum 28. April 2015 für bestimmte vordefinierte Zwecke eigene Aktien von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Die Gesellschaft hat vom zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen Bestand von 147.660 Eigene Aktien im Nennwert von 189.004,80 EUR im Zeitraum von 01. Januar 2011 bis einschl. 31. März 2011 933 Stück im Nennwert von 1.194,24 EUR als sog. Jubiläumsaktien unentgeltlich abgegeben. Mitarbeiter mit einer jeweils bestimmten Betriebszugehörigkeit erhielten im Berichtszeitraum unentgeltlich 1 Aktie für je 2 Beschäftigungsjahre wobei der Aufwand in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr 25 TEUR) als Personalaufwand ausgewiesen wurde. Zum 31. März 2011 verfügt die Gesellschaft über einen Bestand von 146.727 Eigene Aktien im Nennwert von 187.810,56 EUR. Der Anteil der Eigenen Aktien am Grundkapital beträgt zu diesem Zeitpunkt 2,34%.

Sonstige Rücklagen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals.

in TEUR	Marktbewertung von Wertpapieren	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Gesamt
Stand am 01.01.2010	-	(664)	(664)
Unrealisierte Gewinn/(Verluste)	-	-	-
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-
Währungsanpassungen	-	1.997	1.997
Latente Steuern			
Steuereffekt aus unrealisierten Gewinnen/(Verlusten)	-	-	-
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-
Stand am 31.03.2010	-	1.333	1.333
Stand am 01.01.2011	54	2.528	2.582
Unrealisierte Gewinn/(Verluste)	13	-	13
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-
Währungsanpassungen	-	(1.174)	(1.174)
Latente Steuern			
Steuereffekt aus unrealisierten Gewinnen/(Verlusten)	(3)	-	(3)
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-
Stand am 31.03.2011	64	1.354	1.418

(17) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Ende des Berichtszeitraumes sind die vertraglichen Verpflichtungen aus dem Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus den sonstigen Einkaufs- und Wartungsverträgen gegenüber dem 31.12.2010 um 903 TEUR auf 17.275 TEUR gesunken (siehe Anhangangabe (28) des Geschäftsberichts zum 31.12.2010).

D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentinformationen für das erste Quartal 2011/2010:

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Umsatzerlöse nach Anwendungsgebieten	TEUR	TEUR
Cards & TECURITY®	29.888	14.104
Semiconductor Related Products	11.951	10.993
Precision Parts & Systems	7.708	4.388
	49.547	29.485
Erlösschmälerungen	(98)	(59)
	49.449	29.426

	1. Quartal 2011	1. Quartal 2010
Umsatzerlöse nach Absatzgebieten	TEUR	TEUR
Asien	18.616	12.652
Übriges Europa	13.158	6.285
Deutschland	10.263	6.288
Amerika	5.050	2.156
Afrika	2.460	2.104
	49.547	29.485
Erlösschmälerungen	(98)	(59)
	49.449	29.426

Hinsichtlich der geänderten Darstellung in der Zusammensetzung der Geschäftsbereiche verweisen wir auf unsere Ausführungen zu „Segmentberichterstattung“, welche auf Seite 45 des Geschäftsberichts 2010 abgedruckt sind.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Free Cashflow leitet sich wie folgt her:

	01.01. bis 31.03.2011 TEUR	01.01. bis 31.03.2010 TEUR
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	12.142	7.722
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(8.261)	(4.565)
Zwischensumme	3.881	3.157
Überleitung auf den Free Cashflow		
Gewinne/(Verluste) aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	244	24
Realisierte Nettogewinne/(-verluste) aus kurz- und langfristigen Wertpapieren	-	23
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	(315)	(163)
Einzahlungen aus dem Verkauf von kurzfristigen Vermögenswerten (Wertpapiere)	-	(1.754)
Investitionen in kurzfristige Vermögenswerte (Wertpapiere)	9.962	-
Free Cashflow	13.772	1.287

F. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ablauf des ersten Quartals 2011 lagen nicht vor.

Der im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ als nahe stehend geltende Unternehmens- und Personenkreis ist im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2010 unter der Anhangangabe (34) erläutert. Die wesentlichen Geschäftsvorfälle mit diesen nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum waren:

Herr Dr. Thomas Zwissler, Vorsitzender des Aufsichtsrats, ist zugleich Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Zirngibl Langwieser. Das Unternehmen ist gelegentlich rechtlich beratend für den Mühlbauer-Konzern tätig. Die Entgelte für diese Leistungen betragen in den ersten drei Monaten 2011 8 TEUR (Vorjahr 13 TEUR).

Die Firmen Mühlbauer Aktiengesellschaft, ASEM Präzisions-Automaten-GmbH und takelD GmbH mieten Büroräume von Herrn Josef Mühlbauer bzw. von Gesellschaften, welche von ihm beherrscht werden. Die Mietkosten betragen in den ersten drei Monaten 2011 85 TEUR (Vorjahr 79 TEUR).

Konzerngesellschaften nehmen bestimmte Leistungen zur Personenbeförderung, Reiseorganisation, Unterbringung sowie Verpflegung von Gesellschaften in Anspruch, welche von Herrn Josef Mühlbauer beherrscht werden. Für diese Leistungen hat der Konzern in den ersten drei Monaten 2011 nach Abzug von Kommissionsleistungen 166 TEUR (Vorjahr 188 TEUR) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer aufgewendet, wobei im Vorjahreswert zusätzlich Leistungen zur Verkaufsförderung enthalten sind. Für von der Mühlbauer Aktiengesellschaft an Herrn Josef Mühlbauer bzw. an von ihm beherrschte Gesellschaften erbrachte Dienstleistungen und veräußerte Produkte wurden in den ersten drei Monaten des Vorjahres 4 TEUR zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer erlöst.

Zum Ende des Berichtszeitraums waren im Konzern beschäftigt:

	31. März 2011 Anzahl	31. März 2010 Anzahl
Produktion und Montage	1.255	962
Forschung und Entwicklung	429	341
Verwaltung und Vertrieb	242	191
	1.926	1.494
Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte	418	395
Gesamt	2.344	1.889

Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen am Ende des Berichtszeitraums ist in folgender Übersicht dargestellt:

	31. März 2011 Anzahl	31. März 2010 Anzahl
Deutschland	1.826	1.566
Asien	260	186
Übriges Europa	209	109
Amerika	30	24
Sonstige	19	4
Gesamt	2.344	1.889

Dieser Konzern-Zwischenbericht wurde am 03. Mai 2011 vom persönlich haftenden Gesellschafter zur Veröffentlichung freigegeben.

Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Der persönlich haftende Gesellschafter

**EREIGNISSE NACH DEM (18)
BILANZSTICHTAG**

**BEZIEHUNGEN ZU NAHE- (19)
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN**

MITARBEITERZAHL (20)

Finanzkalender

05. Mai 2011	Hauptversammlung, Roding
02. August 2011	Quartalsbericht II/2011
03. November 2011	Quartalsbericht III/2011
März 2012	Geschäftsbericht 2011

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA

Hauptsitz: Josef-Mühlbauer-Platz 1
93426 Roding, Deutschland
Telefon +49-9461-952-0
Telefax +49-9461-952-1101

Kontakt Investor Relations:
investor-relations@muehlbauer.de
Telefon +49-9461-952-1653
Telefax +49-9461-952-8520

Besuchen Sie uns im Internet:
www.muehlbauer.de